

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Kinder- und Jugendamt

**Kooperation Jugendhilfe/ Schule:
Fortführung des Modellprojektes
Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit an
Heidelsberger Haupt- und Förderschulen von
2005 bis 2007**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf!

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Jugendhilfeausschuss	05.10.2004	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	27.10.2004	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Gemeinderat	18.11.2004	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag:

Jugendhilfeausschuss und Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. *Das Modellprojekt Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit wird für den Zeitraum 2005 - 2007 fortgesetzt.*
2. *Im Haushaltsplan 2005 werden für die Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit an den Heidelberger Haupt- und Förderschulen folgende Finanzmittel bereitgestellt:*

Schule	Träger	Personalkosten	Sachkosten	Summe
<i>Landhausschule</i>	<i>Friedrichstift Leimen</i>	<i>25.532</i>	<i>2.078</i>	<i>27.610</i>
<i>Käthe Kollwitz Schule</i>	<i>Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen (AGFJ)</i>	<i>25.532</i>	<i>2.078</i>	<i>27.610</i>
<i>Robert Koch Schule</i>	<i>AGFJ</i>	<i>25.532</i>	<i>2.078</i>	<i>27.610</i>
<i>Geschwister Scholl Schule</i>	<i>AGFJ</i>	<i>51.064</i>	<i>4.137</i>	<i>55.201</i>
<i>Albert Schweitzer Schule</i>	<i>Sozialpädagogische Wohngruppen Coccius</i>	<i>25.532</i>	<i>2.078</i>	<i>27.610</i>
<i>Wilckensschule</i>	<i>Luise Scheppler Heim</i>	<i>25.532</i>	<i>2.078</i>	<i>27.610</i>
<i>Heiligenbergschule</i>	<i>Luise Scheppler Heim</i>	<i>25.532</i>	<i>2.078</i>	<i>27.610</i>
<i>IGH</i>	<i>Friedrichstift Leimen</i>	<i>51.064</i>	<i>4.137</i>	<i>55.201</i>
<i>Waldparkschule</i>	<i>Friedrichstift Leimen</i>	<i>51.064</i>	<i>4.137</i>	<i>55.201</i>
<i>Fröbelschule</i>	<i>Arbeiterwohlfahrt Heidelberg</i>	<i>25.532</i>	<i>2.078</i>	<i>27.610</i>
<i>Wissenschaftliche Begleitung</i>	<i>Kinder- und Jugendpsychiatrie</i>	<i>45.000</i>		<i>45.000</i>
Summe				403.873

Zu den Gesamtkosten der Schulsozialarbeit für die Haupt- und Förderschulen in Höhe von € 403.873 kommen noch die Kosten der Schulsozialarbeit Emmertsgrund, die in einer gesonderten Kooperationsvereinbarung geregelt ist, in Höhe von € 117.219, sodass auf der Haushaltsstelle 1.4650.702000 für 2005 € 521.092 bereitzustellen sind.

3. *Der Jugendhilfeausschuss wird einmal jährlich über den Verlauf des Projektes informiert.*
4. *Die Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit gehört zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule und fällt damit in den originären Zuständigkeitsbereich des Landes Baden-Württemberg. Die freiwillige Bereitstellung von Mitteln durch die Stadt Heidelberg wird daher unter einen entsprechenden Rechtsvorbehalt gestellt.*

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Brief der geschäftsführenden Schulleiterin Frau Bohne-Becker
A 2	Brief der Arbeitsgruppe Schulsozialarbeit an der IGH
A 3	Inhaltlicher Antrag der CDU-Fraktion mit Datum vom 14.10.2004
A 4	Inhaltlicher Antrag der SPD-Fraktion mit Datum vom 19.10.2004

A 5	Übersicht 2004 – 2005 und Tischvorlage im Haupt- und Finanzausschuss am 27.10.2004
A 6	1. Ergänzung mit Datum vom 10.11.2004
SE 1	Antrag der CDU-Fraktion

Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 05.10.2004

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 05.10.2004

2 Kooperation Jugendhilfe/ Schule Fortführung des Modellprojektes Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit an Heidelberger Haupt- und Förderschulen von 2005 - 2007

Beschlussvorlage 0158/2004/BV

Herr Dr. Beß stellt die Frage nach der Befangenheit.

Herr Stadtrat Krczal und Frau Peter erklären sich für befangen und verlassen den Sitzungssaal.

Frau Stadträtin Bock problematisiert, dass trotz eines größeren Schülerkreises künftig weniger Geld für die Schulsozialarbeit zur Verfügung steht.

Frau Stadträtin Vogel bittet um eine detaillierte Aufstellung über die eingesparten Sachkosten.

Eine solche Aufstellung wurde bis zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zugesagt.

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt folgenden Beschluss des Haupt –und Finanzausschusses und des Gemeinderates:

1. Das Modellprojekt Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit wird für den Zeitraum 2005- 2007 fortgesetzt.
2. Im Haushaltsplan 2005 werden für die Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit an den Heidelberger Haupt- und Förderschulen folgende Finanzmittel bereitgestellt:

Schule	Träger	Personalkosten	Sachkosten	Summe
Landhausschule	Friedrichstift Leimen	25.532	2.078	27.610
Käthe Kollwitz Schule	Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen (AGFJ)	25.532	2.078	27.610
Robert Koch Schule	AGFJ	25.532	2.078	27.610
Geschwister Scholl Schule	AGFJ	51.064	4.137	55.201
Albert Schweitzer Schule	Sozialpädagogische Wohngruppen Coccius	25.532	2.078	27.610
Wilckensschule	Luise Scheppler Heim	25.532	2.078	27.610
Heiligenbergschule	Luise Scheppler Heim	25.532	2.078	27.610
IGH	Friedrichstift Leimen	51.064	4.137	55.201
Waldparkschule	Friedrichstift Leimen	51.064	4.137	55.201
Fröbelschule	Arbeiterwohlfahrt Heidelberg	25.532	2.078	27.610
Wissenschaftliche Begleitung	Kinder- und Jugendpsychiatrie	45.000		45.000
Summe				403.873

3. *Der Jugendhilfeausschuss wird einmal jährlich über den Verlauf des Projektes informiert.*
4. *Die Bereitstellung der Mittel wird unter den Vorbehalt gestellt, dass die Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule gehört und damit in den Zuständigkeitsbereich des Landes Baden-Württemberg fällt.*

gez.

Dr. Jürgen B e ß

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 27.10.2004

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 27.10.2004:

- 12 **Kooperation Jugendhilfe/Schule: Fortführung des Modellprojektes Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit an Heidelberger Haupt- und Förderschulen von 2005 bis 2007**
Beschlussvorlage 0158/2004/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Dr. Schuster, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff

Aufgrund der vorliegenden Anträge der CDU- und SPD-Fraktion, für die Steinbachschule in Ziegelhausen Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, erläutert Herr Nollek (Kinder- und Jugendamt) den Sachverhalt.

Oberbürgermeisterin Weber sagt zu, bis zur nächsten Woche eine Ergänzungsvorlage mit den Erklärungen für die Steinbachschule in Ziegelhausen vorzulegen.

Oberbürgermeisterin Weber stellt den Beschlussvorschlag mit der Zusage der Ergänzungsvorlage zur Abstimmung:

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

1. *Das Modellprojekt Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit wird für den Zeitraum 2005 - 2007 fortgesetzt.*
2. *Im Haushaltsplan 2005 werden für die Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit an den Heidelberger Haupt- und Förderschulen folgende Finanzmittel bereitgestellt:*

Schule	Träger	Personalkosten	Sachkosten	Summe
Landhausschule	Friedrichstift Leimen	25.532	2.078	27.610
Käthe Kollwitz Schule	Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen (AGFJ)	25.532	2.078	27.610
Robert Koch Schule	AGFJ	25.532	2.078	27.610
Geschwister Scholl Schule	AGFJ	51.064	4.137	55.201
Albert Schweitzer Schule	Sozialpädagogische Wohngruppen Coccius	25.532	2.078	27.610
Wilckensschule	Luise Scheppler Heim	25.532	2.078	27.610
Heiligenbergschule	Luise Scheppler Heim	25.532	2.078	27.610
IGH	Friedrichstift Leimen	51.064	4.137	55.201
Waldparkschule	Friedrichstift Leimen	51.064	4.137	55.201
Fröbelschule	Arbeiterwohlfahrt Heidelberg	25.532	2.078	27.610

<i>Wissenschaftliche Begleitung</i>	<i>Kinder- und Jugendpsychiatrie</i>	45.000		45.000
Summe				403.873

Zu den Gesamtkosten der Schulsozialarbeit für die Haupt- und Förderschulen in Höhe von € 403.873 kommen noch die Kosten der Schulsozialarbeit Emmertsgrund, die in einer gesonderten Kooperationsvereinbarung geregelt ist, in Höhe von € 117.219, sodass auf der Haushaltsstelle 1.4650.702000 für 2005 € 521.092 bereitzustellen sind.

3. *Der Jugendhilfeausschuss wird einmal jährlich über den Verlauf des Projektes informiert.*
4. *Die Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit gehört zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule und fällt damit in den originären Zuständigkeitsbereich des Landes Baden-Württemberg. Die freiwillige Bereitstellung von Mitteln durch die Stadt Heidelberg wird daher unter einen entsprechenden Rechtsvorbehalt gestellt.*

gez.

Beate Weber

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Ergänzung

Sitzung des Gemeinderates vom 18.11.2004

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 18.11.2004:

- 18 **Kooperation Jugendhilfe / Schule: Fortführung des Modellprojektes Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit an Heidelberger Haupt- und Förderschulen von 2005 bis 2007**
Beschlussvorlage 0158/2004/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Vogel, Stadträtin Bock, Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Dr. Schuster, Stadtrat Pfisterer, Stadtrat Niebel, Stadtrat Cofie-Nunoo

Erster Bürgermeister Prof. Dr. von der Malsburg stellt die Frage nach der Befangenheit. Stadtrat Krczal meldet sich befangen und nimmt im Zuschauerraum Platz.

Folgender Antrag der CDU-Fraktion liegt als Tischvorlage vor:

Bereitstellung der im Haushaltsansatz vorgesehenen 15.339 € für die Fortführung der Schulsozialarbeit an der Steinbachschule in Ziegelhausen und Aufstockung der Gesamtkosten um den dementsprechenden Betrag.

Stadträtin Dr. Schuster ist der Auffassung, dass in der Ergänzungsvorlage keine ausreichenden Aussagen über die eigentliche Situation und wie zukünftig verfahren wird, gemacht werden. Sie verweist auf den Antrag der SPD-Fraktion aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 27.10.2004 und stellt den **Antrag:**

Die eingesparten Mittel im Bereich der Sachkosten werden zur Ausweitung der Schulsozialarbeit an den Grundschulen eingesetzt.

>> Oberbürgermeisterin Weber übernimmt um 21.22 Uhr wieder die Sitzungsleitung <<

Nach kurzer Sitzungsunterbrechung zieht Stadträtin Vogel den von Stadträtin Dr. Schuster gestellten Antrag zurück und teilt für die SPD-Fraktion die Unterstützung des CDU-Antrages mit.

Oberbürgermeisterin Weber stellt den Antrag der CDU-Fraktion zur Abstimmung.

Bereitstellung der im Haushaltsansatz vorgesehenen 15.339 € für die Fortführung der Schulsozialarbeit an der Steinbachschule in Ziegelhausen und Aufstockung der Gesamtkosten um den dementsprechenden Betrag.

Abstimmungsergebnis: mit 27 : 7 : 2 Stimmen beschlossen

Oberbürgermeisterin Weber stellt den übrigen Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Beschluss des Gemeinderates:

1. Das Modellprojekt Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit wird für den Zeitraum 2005 - 2007 fortgesetzt.
2. Im Haushaltsplan 2005 werden für die Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit an den Heidelberger Haupt- und Förderschulen folgende Finanzmittel bereitgestellt:

Schule	Träger	Personalkosten	Sachkosten	Summe
Landhausschule	Friedrichstift Leimen	25.532	2.078	27.610
Käthe Kollwitz Schule	Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von Kindern und Jugendlichen (AGFJ)	25.532	2.078	27.610
Robert Koch Schule	AGFJ	25.532	2.078	27.610
Geschwister Scholl Schule	AGFJ	51.064	4.137	55.201
Albert Schweitzer Schule	Sozialpädagogische Wohngruppen Coccius	25.532	2.078	27.610
Wilckensschule	Luise Scheppler Heim	25.532	2.078	27.610
Heiligenbergschule	Luise Scheppler Heim	25.532	2.078	27.610
IGH	Friedrichstift Leimen	51.064	4.137	55.201
Waldparkschule	Friedrichstift Leimen	51.064	4.137	55.201
Fröbelschule	Arbeiterwohlfahrt Heidelberg	25.532	2.078	27.610
Wissenschaftliche Begleitung	Kinder- und Jugendpsychiatrie	45.000		45.000
Steinbachschule	Institut für Heilpädagogik und Erziehungshilfe e. V.			15.339
Summe				419.212

Zu den Gesamtkosten der Schulsozialarbeit für die Haupt- und Förderschulen in Höhe von € 419.212 kommen noch die Kosten der Schulsozialarbeit Emmertsgrund, die in einer gesonderten Kooperationsvereinbarung geregelt ist, in Höhe von € 117.219, sodass auf der Haushaltsstelle 1.4650.702000 für 2005 € 536.431 bereitzustellen sind.

3. Der Jugendhilfeausschuss wird einmal jährlich über den Verlauf des Projektes informiert.
4. Die Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit gehört zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule und fällt damit in den originären Zuständigkeitsbereich des Landes Baden-Württemberg. Die freiwillige Bereitstellung von Mitteln durch die Stadt Heidelberg wird daher unter einen entsprechenden Rechtsvorbehalt gestellt.

gez.

Beate Weber

Ergebnis: einstimmig beschlossen mit Änderungen

Begründung:

1. Verlauf des Modellprojektes 2002 – 2004

Auf Beschluss des Gemeinderates vom 18.10.2001 startete im Frühjahr 2002 das Modellprojekt Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit an Heidelberger Haupt- und Förderschulen mit einer Laufzeit von 3 Jahren.

Die flächendeckende Einführung der Schulsozialarbeit an allen Heidelberger Haupt- und Förderschulen steht in direktem Zusammenhang mit den Leitzielen der Jugendhilfe in Heidelberg:

1. Integration statt Ausgrenzung, d.h. Erhalt des familiären und sozialen Umfeldes durch wohnortnahe Gewährung von Erziehungshilfen unter Nutzung der vorhandenen Infrastruktur
2. Gewährung der notwendigen und geeigneten Hilfen unter Einhaltung des Budgets
3. Ausbau ambulanter Erziehungshilfen
4. Finanzierung des ambulanten Ausbaus durch Reduzierung der Aufwendungen für stationäre Hilfen
5. Ausbau präventiver Ansätze durch die Reinvestition erwirtschafteter Haushaltsmittel

Zielgruppe der Schulsozialarbeit sind junge Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Spätestens mit bekannt werden der Ergebnisse der epidemiologischen Verlaufsstudie zu Lebensbedingungen, Verhalten und Problemen von Kindern zu Beginn und Ende der Grundschulzeit kann zuverlässig festgestellt werden, dass Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulempfehlung deutlich problembehafteter sind als solche mit Realschul- oder Gymnasialempfehlung. Diese Studie wurde von der Universität Heidelberg, Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie, und dem Gesundheitsamt über einen Zeitraum von 4 Jahren an rund 7000 Grundschulkindern durchgeführt.

Schulsozialarbeit bietet eine Möglichkeit, diesen Problemlagen durch präventive und kompensatorische sozialpädagogische Maßnahmen entgegenzuwirken und dadurch Ausgrenzungsprozesse zu verhindern.

An 8 Hauptschulen, 2 Förderschulen und dem C-Zug Hauptschule/ Klassenstufen 7-9 der Internationalen Gesamtschule wurde im April 2002 die Schulsozialarbeit für insgesamt rund 1400 Schüler/-innen eingeführt. Die Schulsozialarbeit wird von 11 Schulsozialarbeiter/-innen durchgeführt (8 Teilzeit- und 3 Vollzeitkräfte), die bei den Trägern der Erziehungshilfe angestellt sind und damit über große Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf verfügen.

Grundlage dieses Modellprojektes ist ein Kooperationsvertrag zwischen den einzelnen Schulen, den Trägern der Erziehungshilfeeinrichtungen, dem staatlichen Schulamt, der Stadt und der Universität Heidelberg, Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie, in dem Fach- und Finanzziele detailliert geregelt sind:

1. Es ist sichergestellt, dass alle Schüler/-innen ihre Schulpflicht erfüllen
2. Kein Schüler und keine Schülerin wird vom Unterricht ausgeschlossen
3. Alle Schüler/-innen erreichen das Klassenziel
4. Alle Schüler/-innen erreichen den Schulabschluss
5. Alle Schulabgänger/-innen haben mit dem Schulabschluss eine weitere schulische und berufliche Perspektive
6. Der Anteil der Schüler/-innen, die nach der Hauptschule das Berufsvorbereitungsjahr besuchen, wird geringer
7. Die Aufwendungen der Erziehungshilfe an der jeweiligen Schule sinken

Der Zielerreichungsgrad wird von der Kinder- und Jugendpsychiatrie im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitung über den gesamten Modellzeitraum (2002-2004) unter Beteiligung der „Arbeitsgruppe zur wissenschaftlichen Begleitung/ Evaluation“ überprüft. Die Auswertung der gewonnenen Erkenntnisse erfolgt unter Einbindung aller Beteiligten. Ebenso werden bei nicht Erreichen der gesteckten Fach- und Finanzziele die notwendigen und geeigneten Steuerungsmaßnahmen verbindlich abgesprochen. Jährlich finden an jeder am Modellprojekt beteiligten Schule 3 Controllingtermine statt, an denen die Projektleitung des Kinder- und Jugendamtes der Stadt Heidelberg, die Schulleitung, ein Vertreter des freien Trägers der Erziehungshilfe und der Schulsozialarbeiter teilnehmen.

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung über den Modellzeitraum 2002-2004 lassen den Schluss zu, dass das Modellprojekt auf der einen Seite zu einem Prozess der Netzwerkbildung einer Vielzahl beteiligter Partner und Institutionen und auf der anderen Seite zu verbesserter Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule beigetragen hat. Auch das Finanzziel konnte an diesen Schulen erreicht werden.

Die Schulen und Elternvertretungen bitten um Verlängerung des Projektes (sh. Anlage) und auch die Kinder- und Jugendpsychiatrie und das Kinder- und Jugendamt empfehlen die Fortsetzung des Modellprojektes Schulsozialarbeit.

2. Fortschreibung des Modellprojektes 2005 – 2007

Das zum 31.12.2004 auslaufende Modellprojekt „Jugendsozialarbeit/ Schulsozialarbeit an Heidelberger Haupt- und Förderschulen“ erfolgte über den Modellzeitraum 2002- 2004 aus Finanzmitteln, die im Rahmen des DRV- Etats der Jugendhilfe nicht verbraucht wurden, und für diesen präventiven Ansatz eingesetzt werden konnten. Für Personal- und Sachmittel entstehen an den 11 Standorten im Jahr 2004 Kosten in Höhe von 459.000 €

Angesichts der äußerst angespannten Haushaltslage und nach Bewertung der Bedarfslage in den einzelnen Schulen schlägt die Verwaltung vor, auf eine eigenständige Schulsozialarbeit an der Steinbachschule zu verzichten und die Förderung an den anderen Standorten geringfügig so zu reduzieren, dass eine Kostenersparnis von insgesamt 10 % ohne gravierende Leistungseinschränkungen erzielt werden kann. Bei Bedarf kann die Steinbachschule auf die auch von der Jugendhilfe mitfinanzierten pädagogischen Beratungsstellen zurückgreifen.

Die bisherigen Zielsetzungen sollen weiterverfolgt werden. Das Kinder- und Jugendamt will als ergänzende Zielsetzung den Grundschulbereich einbeziehen, weil in diesem Bereich der Bedarf an öffentlichen finanziellen Hilfen zur Erziehung deutlich angestiegen ist.

Die Stadt Heidelberg ist unverändert der Überzeugung, dass die schulische Sozialarbeit zum

Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule und damit des Landes Baden- Württemberg gehört. Gleichzeitig bestätigen die vorliegenden Ergebnisse sowie die Rückmeldungen der Schulen die Richtigkeit dieser präventiven Arbeit. Der weitere Einsatz kommunaler Mittel in erheblichem Umfang im Zeitraum 2005 – 2007 wird unter den bestehenden Vorbehalt der Landeszuständigkeit gestellt. Zielsetzung bleibt unverändert zu erreichen, dass das Land die Aufgabe und ihre Finanzierung in seine Verantwortung übernimmt.

Anlage1: Brief der geschäftsführenden Schulleiterin Frau Bohne-Becker
Anlage2: Brief der Arbeitsgruppe Schulsozialarbeit an der IGH

gez.

Dr. B e ß